

Die Kantorei ist ein Geheimitipp

Kirchenmusik von Wolfgang Amadeus Mozart

Deufringen - Solch einen Ansturm hat die evangelische Kirche in Deufringen selten erlebt. Eine Überraschung ist das nicht. Denn die Evangelische Kantorei Deufringen/Dachtel unter der Leitung von Bernhard Schmidt-Brücken ist so etwas wie ein Geheimitipp: ein kleiner, feiner Chor, der sich regelmäßig viel vornimmt. Dieses Mal galt das in erhöhtem Maße: Es standen drei kirchenmusikalische Werke von Wolfgang Amadeus Mozart auf dem Programm, und die Kirche, genau gegenüber dem Schloss gelegen, war schon einige Zeit vor Konzertbeginn überfüllt. Am Ende zeigte sich das Publikum begeistert. "Kirchenmusik war das Lieblingsfach Mozarts", stellte sein erster Biograph Franz Xaver Niemetschek fest, und immerhin 16 Messen hat Mozart im Laufe seines kurzen Lebens vertont. Die "Krönungsmesse", die im Mittelpunkt des Deufringer Konzerts stand, ist eine der bedeutendsten. Mozart stellte sie am 23. März 1779 fertig. Mitte Januar war er von seiner ernüchternden Reise nach Mannheim und Paris ins ungeliebte Salzburg zurückgekehrt und trat erneut in die Dienste des Erzbischofs Colloredo, der mit einem Genie wie Mozart wenig anfangen konnte. Er bevorzugte solide Handwerker.

In der Messe finden die musikalischen Eindrücke der Reise ihren Niederschlag. Ein großer Atem erfüllt dieses Werk, und auch die Deutung durch die Kantorei Deufringen/Dachtel war erfüllt: Man erlebte konzentriertes und klangschönes Singen, insgesamt eine eindringliche, vielschichtige Wiedergabe mit einer Fülle schöner Details. Das "Crucifixus" etwa erhielt eine schmerzliche Note, viel heller wurde das "In excelsis" artikuliert, wobei überhaupt der Text sehr verständlich vorgetragen wurde. Das abschließende "Dona nobis pacem" wurde in strahlender Manier akzentuiert. Der Chor war in allen Lagen gut besetzt. Die Frauenstimmen klangen in der Höhe nicht gequetscht, sondern angenehm.

Erfreulich war auch das Zusammenwirken der vier Gesangs-Solisten: Der attraktive Sopran Anja Tschamlers stimmt das "Kyrie" an, der energische Tenor Daniel Kluge nimmt die Linie auf, und dann lässt sich Mozart einiges einfallen. Innig singt die Sopranistin das "Agnus dei". Ergänzt wurden Sopran und Tenor von Alexandra Barshina, Alt, und Dominik Rosenfelder, Bass.

Begonnen hatte der Abend mit üppigen Klängen: Mozarts "Te Deum" KV 141 ist ein Werk des Dreizehnjährigen. Hier wurde deutlich (was man natürlich weiß): Schon das Kind Mozart ist ein Meister. Dieser Befund wird im Mozartjahr ja immer wieder bestätigt, zuletzt in der Sindelfinger Martinskirche mit der "Dominicus-Messe". Die Kantorei überstrahlte an diesem Abend sogar das Orchester: Das Ensemble "concerto '94" musizierte zuverlässig. Bei Johann Christian Bachs Konzert für Orgel und Streicher Es-Dur saß Christine Lieb-Paffrath an der Orgel. Die Musik wies Mozartwendungen auf, passte also zur Atmosphäre des Konzerts. Die Gesamtleitung hatte der sichere und immer einfühlsame Bernhard Schmidt-Brücken. Die starke Stunde bewies es: Die Kantorei Deufringen/Dachtel ist ein wichtiger Bestandteil der Chorlandschaft des Landkreises.

Dieses Konzert war eine bemerkenswerte Leistung. Mehr als fünf Minuten Applaus!

(23.05.2006, *Kreiszeitung Böblinger Bote*)